

DIE STIFTUNG

Magazin für das Stiftungswesen und Philanthropie



**ATLAS Unabhängige
Vermögensverwalter**

Stiftungsexpertise –
Unabhängig & im Detail

Stete Erträge durch Cashflow-Konzept

P&S Vermögensberatungs AG Performance & Sicherheit. *Von Stefan Preuß*

Als im Jahr 2008 die P&S Vermögensberatungs AG gegründet wurde, sollten die Dienstleistungen und Anlagestrategien der Vermögensverwaltungsgesellschaft vornehmlich den Gründungsgesellschaftern und einem Freundeskreis vorbehalten bleiben. „Aufgrund unserer hohen Professionalisierung und spätestens mit der Zulassung zum Finanzportfolioverwalter durch das Bundesaufsichtsamt gab es für unsere Gesellschaft keinen Grund mehr, die anfangs nur für das eigene Vermögen genutzten Anlagestrategien nicht auch einem erweiterten Personenkreis anzubieten“, so Vorstand Matthias Bohn. Aus dem Family-Office Gedanken heraus wurde die Gesellschaft zu einem klassischen unabhängigen Vermögensverwalter.

Die Kunden und auch die Aktionäre der P&S verfügen meist über einen mittelständischen Hintergrund. Es zeichnet sie mehrheitlich starkes gesellschaftliches Engagement aus, das bis hin zur Gründung eigener Stiftungen reicht. „In erster Linie gilt es, dieses Vermögen zu erhalten, erst in einem zweiten Schritt sollen Erträge aus dem Vermögen erzielt werden.“

Die Frage nach dem richtigen Stiftungsportfolio lässt sich allerdings nicht pauschal beantworten. Hier müssen Stiftungszweck und natürlich Stifterwille ausreichend Berücksichtigung finden. Aus den Ergebnissen des STIIX-Index (siehe Interview) kann aber den Stiftungen geraten werden, tendenziell die Aktienquote und auch die Anteile an festverzinslichen Wertpapieren deutlich zu erhöhen.

Stiftungen sollten sich bei der Vermögensanlage auf ordentliche Erträge auf der einen Seite und auf nachhaltige,

werterhaltende Investments in Bezug auf den Kapitalstock auf der anderen Seite konzentrieren. Hierbei kommt den Stiftungen ihr langfristiger Anlagehorizont entgegen und die Stiftungsverantwortlichen müssen und dürfen sich nicht von den Tageskursschwankungen an den Kapitalmärkten aus dem Konzept bringen lassen. Das von den Oberfranken entwickelte Cashflow-Konzept kann genau dies für Stiftungen leisten.

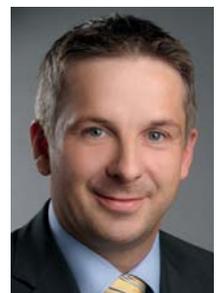
Der Fokus liegt hierbei auf der Investition in solide Unternehmen (sowohl auf der Aktienseite als auch bei den festverzinslichen Wertpapieren) und der Erzielung ordentlicher Erträge aus Zinsen, Dividenden und Optionsprämien. „Stiftungen werden auf diese Weise zunehmend unabhängig von den Tageskursbewertungen der Wertpapiere, können deutlich höhere ordentliche Erträge vereinnahmen und damit ihren Stiftungszweck besser erfüllen“, erläutert Bohn. Unabhängig von einem individuellen Verwaltungsmandat auf Basis des Cashflow-Konzepts bietet die P&S – und hierauf ist Bohn besonders stolz – Stiftungen ein Vermögenscontrolling und damit auch Hilfe bei der Erstellung und Überwachung von Anlagerichtlinien an.

Die P&S bietet Kunden eine individuelle Vermögensverwaltung „wegen der gebotenen Risikostreuung“ erst ab 500.000 EUR an. Für niedrigere Anlagesummen kann der hauseigene vermögensverwaltende Mischfonds (P&S Renditefonds, WKN: A0RKXE) genutzt werden. Die Vergütungsstruktur der Gesellschaft sieht keine Standardkonditionen im engeren Sinn vor. Abhängig vom verwalteten Vermögen und von den Anlagerichtlinien werden die Konditionen individuell vereinbart.

Kontakt:

P&S Vermögensberatungs AG
Performance & Sicherheit
Gravenreutherstraße 2
95445 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 / 16 27 187-0
Email: info@ps-anlage.de
Web: www.ps-anlage.de

Stiftungsindex - STIIX
www.stiix.de
Eine Marke der P&S Vermögensberatung AG.
Ansprechpartner: Thomas Ferdinand
Tel.: +49 (0) 921 / 16 27 187-13



Matthias Bohn, Vorstand

„Ein Drittel der Stiftungen kann ihren Zweck nicht erfüllen“

Im Gespräch mit Matthias Bohn, Vorstand der P&S Vermögensberatungs AG, über den STIIX-Index und die Vermögensanlage von Stiftungen

DIE STIFTUNG: Herr Bohn, Ihr Unternehmen berechnet seit Anfang des Jahres den STIIX. Was verbirgt sich dahinter?

Matthias Bohn: Der STIIX basiert auf einer monatlich durchgeführten Umfrage unter Stiftungen. Durch die Antworten erhalten wir Aussagen u.a. zur Vermögensaufteilung und zur erzielten Rendite. Diese Ergebnisse können wir für verschiedene Stiftungsgrößen präsentieren und sogar deren jeweiliges Renditepotenzial aufzeigen. Der STIIX soll zum einen Transparenz in die Vermögensanlage der Stiftungen bringen und zum anderen Auskunft über die möglichen und die realisierten Erträge liefern. Aus unserem STIIX-Index können die Stiftungen wertvolle Hinweise für die Ausgestaltung ihrer eigenen Anlagerichtlinien und für die Planung der Erträge ziehen.

DIE STIFTUNG: Wie lauten die aktuellen Erkenntnisse?

Bohn: Mit durchschnittlich 12% Aktien- und nur 27% Rentenquote besteht großer Spielraum, die ordentlichen Erträge für Stiftungen deutlich anzuheben. Mit knapp 50% an vorgehaltener Liquidität ist es aus unserer Sicht nicht verwunderlich, dass die Erträge bei den Stiftungen wegbrechen und nach eigener Aussage ca. ein Drittel der Stiftungen ihren Zweck nicht erfüllen kann.

DIE STIFTUNG: Welche Schlüsse ziehen Sie aus diesem Ergebnis?

Bohn: Unternehmensanleihen und Aktien sollten die Basis für ein Stiftungsportfolio bilden. Wichtig ist, dass es – wie vielfach vermutet – keine gesetzliche Beschränkung der Aktienquote von Stiftungen gibt. Verantwortliche in den Stiftungen sollten sich deshalb auch immer vor Augen führen, dass es Stif-

tungen gibt, die nur aufgrund einer hohen Aktienquote bereits seit mehr als 80 Jahren – trotz Weltwirtschaftskrise Ende der 20er Jahre, trotz Weltkrieg und trotz Währungsreform – bestehen und nur deshalb bis heute ihrem Auftrag nachkommen können.

DIE STIFTUNG: Wie können interessierte Stiftungen teilnehmen, wie an Ergebnisse gelangen?

Bohn: Die Teilnahme an unserer STIIX-Umfrage ist denkbar einfach. Es genügt eine Anmeldung über die Website www.stiix.de. Wir prüfen dann, ob es sich

um eine teilnahmeberechtigte Stiftung handelt, und bei der nächsten Umfrage erhält die Stiftung dann automatisch eine Einladung zur Teilnahme per Email. Allen Teilnehmern werden nach Auswertung der Ergebnisse automatisch der aktuelle Bericht und ein Passwort für den Zugang zu den bisherigen Berichten elektronisch zur Verfügung gestellt.

DIE STIFTUNG: Herr Bohn, haben Sie vielen Dank für Ihre Ausführungen.

Das Gespräch führte Stefan Preuß.

Die Schätze reichen nach eigenen Angaben bei einem Drittel der Stiftungen nicht, um die Zwecke zu erfüllen.

